

PLANWERK
STADTENTWICKLUNG

DEM RAUM BEWEGUNG GEBEN

PLANWERK STADTENTWICKLUNG

Dr. Preisung, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB

Das Büro für alle Belange der räumlichen Entwicklungsplanung mit Erfahrung seit 1987

Das Handlungsfeld von **PLANWERK**, die Stadt- und Regionalentwicklung, ist von ständigen Veränderungen und immer neuen Entwicklungen geprägt. So hat zum Beispiel sowohl die Diskussion um eine flächensparende Stadtentwicklung in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und die Digitalisierung sowie Anpassung unserer Städte und Siedlungen an das sich verändernde Klima wird uns in den nächsten Jahren sicher immer stärker beschäftigen.

PLANWERK bleibt daher nicht zuletzt durch die Mitarbeit in den Berufsverbänden (IfR, SRL) sowie der Bayerischen Architektenkammer und regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter:innen stets auf dem Laufenden und integriert kontinuierlich neues Wissen in die zu erstellenden Konzepte.

Darüber hinaus hat **PLANWERK** auch Anknüpfungspunkte zu Wissenschaft und Forschung: wir erweitern unser Fach- und Praxiswissen im Austausch mit Partnern aus der Wissenschaft und geben es regelmäßig über Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen an Studierende weiter.

DEM RAUM BEWEGUNG GEBEN

PLANWERK arbeitet als Team: wir bündeln die Kompetenzen unseres Teams mit denen unserer Partnerbüros und arbeiten mit unseren Auftraggebern an individuellen Lösungen. **PLANWERK** arbeitet umsetzungsorientiert und interdisziplinär. Unsere Planungsvorschläge sind maßgeschneidert und begründen sich auf fundierten Analysen. **PLANWERK** versteht räumliche Entwicklungsplanung als integrative Fachplanung und als Prozess, bei der Bürger:innen und Akteur:innen aktiv beteiligt werden.

Die **PLANWERK** Schwerpunktbereiche sind:

- 01 Integrierte Stadt- und Ortsentwicklung
- 02 Ländliche Entwicklung und Regionalentwicklung
- 03 Mobilität und Verkehrsplanung
- 04 Einzelhandelsentwicklung, Daseinsvorsorge und Wirtschaft
- 05 Grüne Stadtplanung, Klimaanpassung und Energie
- 06 Beteiligung, Moderation und Projektmanagement
- 07 Prognosen und Sozial-, Stadt- und Raumforschung
- 08 Managements (StBauFö) und Antragsunterstützung

Integriertes Denken, Handeln und Arbeiten sind unsere Grundprinzipien, um Ihren Raum zu bewegen!

LEISTUNGEN

- ▶ ISEK – Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzepte
- ▶ IDEK – Integrierte Digitale Entwicklungskonzepte
- ▶ Stadt- und Quartiersentwicklungskonzepte
- ▶ GEK – Gemeindeentwicklungskonzepte
- ▶ VU – Vorbereitende Untersuchungen
- ▶ KDK – Kommunale Denkmalkonzepte
- ▶ KWP – Kommunale Wärmeplanung
- ▶ (städtebauliche) Rahmenplanungen
- ▶ Sozialraumanalysen
- ▶ umsetzungsorientierte Begleitung während der Konzeptphase

Die zukünftige Entwicklung von Städten und Gemeinden gehört zu den Grundaufgaben von **PLANWERK**. Nicht umsonst führen wir den Begriff Stadtentwicklung in unserem Büronamen.

Eine „**integrierte**“ **Herangehens- und Betrachtungsweise** steht für uns dabei stets im Vordergrund. Auch für die Aufnahme in die meisten Förderprogramme der **Städtebauförderung** sind Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK) eine entscheidende Voraussetzung.

Aufgrund der engen Verzahnung von Funktionen und Nutzungen stellen Städte und Gemeinden komplexe Gebilde dar: Die Veränderung eines einzigen Faktors kann sich auf eine Vielzahl anderer Bereiche auswirken. Dies zu erkennen und zu erklären, ist ein wesentlicher Bestandteil von Stadtentwicklungskonzepten.

Im Rahmen unserer Entwicklungskonzeptionen verschmelzen Untersuchungsinhalte wie

- ▶ Zusammenführung vorhandener Planungskonzeptionen und relevanter Gutachten
- ▶ Eigene, **aufgabenbezogene Bestandserhebungen** vor Ort, städtebauliche Bewertungen **gemäß BauGB §137** (städtebauliche Werte und Mängel)
- ▶ Ggf. **ergänzende Fachuntersuchungen** bspw. zu Verkehr (fließend und ruhend), Klima, Wirtschaft, Tourismus, etc.
- ▶ **Bürgerbeteiligungs-Bausteine** wie bspw. Befragungen, Ortsspaziergang, Planungsworkshop, Online-Beteiligung, Web-Mapping
- ▶ **Leitbildentwicklung** und **Rahmenplanungen**
- ▶ **Handlungsempfehlungen**, Maßnahmenliste, Fördermöglichkeiten, Finanzierungsplan

Bei der Erarbeitung setzt PLANWERK deshalb auf einen **integrierten Ansatz**, um Themen übergreifend bearbeiten sowie entsprechende Maßnahmen und Projekte ableiten zu können.

PLANWERK kann im Leistungsbereich der Integrierten Stadt- und Ortsentwicklung auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken – wir wissen, wovon wir sprechen und können bei der Konzeptentwicklung auf unser breites Erfahrungswissen zurückgreifen. Die Tatsache, dass **PLANWERK** mittlerweile zahlreiche Stadt-, Orts- und Gemeindeentwicklungskonzepte zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht hat, spricht für sich.

01

Integrierte Stadt- und Ortsentwicklung





REFERENZEN

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) mit Vorbereitenden Untersuchungen (VU) für die Große Kreisstadt Dachau

in Zusammenarbeit mit SEP
Auftraggeber: Stadt Dachau
Projektlaufzeit: 2021-2023

Das ISEK mit Vorbereitenden Untersuchungen für die Stadt Dachau konzentriert sich auf das Umfeld der (historischen) Altstadt sowie entlang der Paar und zusätzlich auf ein weiteres Untersuchungsgebiet im Süden der Stadt. Die Schwerpunkte rund um die Altstadt liegen in der Nutzungsattraktivierung für

Einheimische und Touristen, Reduktion der Verkehrsbelastung und Stärkung der Rad- und Fußmobilität. Zu letztere gehört auch eine Untersuchung der Barrierefreiheit.

Leistungen:

- Umfassende und vertiefende Bestandserfassungen für Gesamtstadt und die Untersuchungsgebiete (VU)
- Verflochtene analoge und digitale Bürger- und Akteursbeteiligung mit verschiedenen Stadtrundgängen und einem gesonderten Altstadt-Dialog am Marktplatz
- Vertiefte Betrachtung der Barrierefreiheit für die Altstadt
- Gesamtörtliche Konzeption mit Fokussierung auf Innen- und Altstadtentwicklung
- Maßnahmenplan mit Priorisierung, Fördermöglichkeiten und Kostenabschätzung
- Abgrenzung von neuen Sanierungsgebieten, Unterstützung bis zur Beschlussfassung

WEITERE PROJEKTE (AUSWAHL):

PLANWERK hat (z.T. mit Partnerbüros) bereits zahlreiche **Integrierte Städtebauliche** bzw. **Ortsentwicklungskonzepte** in Kommunen unterschiedlicher Größe erarbeitet, z.B. für: die Stadt Helmbrechts, den Erlanger Südosten, das Quartier Klettham-Nord in Erding, die Stadt Ichenhausen, die Gemeinde Bernhardswald, die Gemeinde Happurg – Ortsteil Förrenbach (**Dorferneuerung**), die Gemeinde Schwaig b.Nbg., die Gemeinde Sennfeld, die Stadt Schwandorf oder die Stadt Neumarkt i.d.Opf., etc.

In Verbindung mit den ISEK oder auch als Einzelauftrag führen wir auch oft **Vorbereitende Untersuchungen** (VU) durch. So beispielsweise für die Stadt Bamberg (Tor zur südlichen Kernstadt), den Markt Garmisch-Partenkirchen (Ortsteil Garmisch) die Gemeinde Sennfeld, die Stadt Ichenhausen, die Stadt Marktleuthen und die Stadt Helmbrechts. Die Erarbeitung von ISEK und Vorbereitenden Untersuchungen erfolgt oft in Zusammenarbeit mit Büros aus unserem umfangreichen Netzwerk an Kolleginnen und Kollegen.

Darüber hinaus ist **PLANWERK** nicht nur für Einzelkommunen tätig, sondern erstellt auch **interkommunale Entwicklungskonzepte**, so bspw. für das Städtedreieck am Saalebogen (Thür.) oder die Gemeinden der Zukunftsallianz SSN*.

01

Integrierte Stadt- und Ortsentwicklung

LEISTUNGEN

- ILEK – Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte
- GEK – Gemeindeentwicklungskonzepte, Dorfentwicklungskonzepte
- Regionale Entwicklungskonzepte / Landkreisentwicklungskonzepte
- Vitalitäts-Check / Flächenmanagement, Leerstandsmanagement
- LEADER / Lokale Entwicklungsstrategie
- Strategien zur Daseinsvorsorge, Regionale Prognosen, Bedarfsplanungen für weiterführende Schulen
- Umsetzungsbegleitungen, Regionalmanagements
- Kernwegenetzkonzepte

Neben der Bearbeitung von Planungsthemen auf kommunaler Ebene führt **PLANWERK** auch Projekte auf der interkommunalen und regionalen Ebene durch. Dazu gehören neben allgemeinen Themen der Regionalentwicklung (z.B. im Rahmen von LEADER) vor allem Konzepte im Rahmen der **Integrierten Ländlichen Entwicklung** (gefördert durch die Ämter für Ländliche Entwicklung, ALE).

Diese Konzepte zielen vor allem darauf ab,

- eine nachhaltige regionale Entwicklung zu ermöglichen,
- lokale und regionale Stärken und Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten,
- die betreffenden Standorte für Wohnen, Arbeiten, Freizeit etc. zu stärken,
- Kooperationspotenziale zu ergründen und Realisierungsstrategien zu entwickeln,
- Synergien zu ermitteln, die zur Raumentwicklung beitragen und
- Kirchturmdenken zu überwinden und den Weg in eine kooperative Zukunft zu bahnen.

Auf gemeindlicher wie auch interkommunaler Ebene entwickeln wir zudem **Strategien zur Daseinsvorsorge** oder Konzepte zur Reduzierung von Leerständen im Rahmen von **kommunalen und regionalen Flächenmanagements**. Dazu erfassen wir:

- vorhandene Baulücken und Gewerbebrachen,
- leerstehende Wohngebäude, Hofstellen, Infrastruktureinrichtungen und Gewerbeimmobilien,
- Objekte mit Leerstandsgefährdung und fehlender Nachnutzung,
- Siedlungsstrukturen und baurechtliche Rahmenbedingungen und
- mögliche Entwicklungs- und Nutzungspotenziale.

Vor allem für ländliche Kommunen ist die Erarbeitung von **Vitalitäts-Checks** (VC) und Daten für das **Flächenmanagement** (FM) eine wichtige Information zur Gemeindeentwicklung. **PLANWERK** unterstützt bei der Erfassung und Bewertung wesentlicher Informationen der Innenentwicklung auf Basis der FM-Datenbank und VC-Datenbank des Landesamtes für Umwelt sowie des FM-Tools der AKDB. Daraus leitet **PLANWERK** schließlich Empfehlungen und Handlungsanweisungen für die Kommunen ab:

- Beurteilung der Potenziale für die Siedlungsentwicklung einzelner Ortsteile
- Bewertung der heutigen und zukünftigen Versorgungsqualität der Daseinsvorsorge

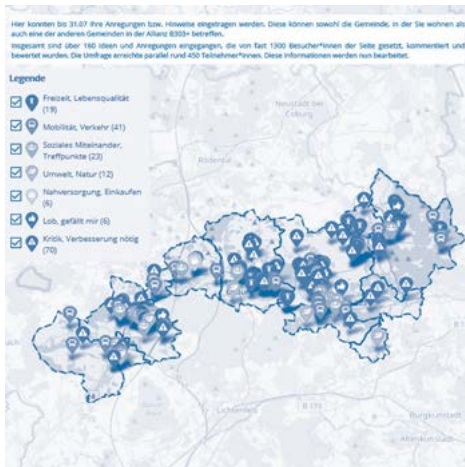
Projektbeantragung und Umsetzungsbegleitung

Darüber hinaus beraten wir interkommunale Zusammenschlüsse bei der Einrichtung von **regionalen Managements** (z.B. Region Oberland) und begleiten selbst kommunale Zusammenschlüsse der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) bei der **Projektumsetzung**. Unsere Manager:innen unterstützen die regionalen Zusammenschlüsse vor Ort und bringen dort unsere Erfahrungen aus zahlreichen Konzepten und Regionen aktiv in die gemeindeübergreifende Entwicklung ein.

02

Ländliche Entwicklung und Regionalentwicklung





REFERENZEN

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) mit Vitalitäts-Check (VC) „B 303+“

in Zusammenarbeit mit BfS*

Auftraggeber: Ebersdorf bei Coburg, Großheirath, Grub am Forst, Niederfüllbach, Sonnefeld, Untersiemau, Weidhausen bei Coburg, Marktgraiz, Mitwitz, Schneckenlohe
Projektlaufzeit: 2019-2021

Die zehn oberfränkischen Kommunen haben 2019 die ILE 303+ ins Leben gerufen, um in zentralen Themenfeldern wie bspw. Verkehr / Mobilität, Freizeit & Naherholung, Nahversorgung und Umwelt & Nachhaltigkeit enger und Landkreis über-

greifend zusammen zu arbeiten. Das unter Beteiligung aller Akteure erarbeitete Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept formuliert Maßnahmen zu fünf zentralen Strategiezielen, die in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden sollen.

Leistungen:

- Bestandserfassung zur Herausarbeitung ortsspezifischer Handlungsbereiche
- 3-tägige Befahrung mit den Bürgermeister*innen der 10 Kommunen
- Ausarbeitung und Entwicklung von Vorschlägen für gewerbliche Konversionsflächen
- Schaffung verbindender Elemente (z.B. Allianz-Radweg) entlang der B303 (=Polstermöbel-Highway)
- Schaffung von Beratungsangeboten für Immobilienentwickler

WEITERE PROJEKTE (AUSWAHL):

- ILEK (**Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte**) z.B. für Allianzen Baunach-Allianz (12 Gemeinden), Schweinfurter Mainbogen (6 Gemeinden), Südries-Kesseltal (7 Gemeinden), Nordries (5 Gemeinden), Waldsassengau (11 Gemeinden), Kulturraum Ampertal (12 Gemeinden), Dreiländereck (4 Gemeinden), Fränkisches Seenland-Hahnenkamm (11 Kommunen), Aurachzenn (7 Gemeinden), Jura-Scheßlitz (4 Kommunen); insgesamt für mehr als 20 Allianzen in allen bay. Regierungsbezirken
- GEK (**Gemeindeentwicklungskonzepte**) z.B. für Gemeinde Eching i.Ndb., Stadt Rain, Gemeinde Haselbach, Markt Giebelstadt, Stadt Bad Kissingen, Markt Küps, Gemeinde Hitzhofen, Stadt Beilngries; insgesamt über 10 GEK
- REK (**Regionale Entwicklungskonzepte**) z.B. für das Städtedreieck am Saalebogen (Bad Blankenburg, Saalfeld, Rudolstadt), den Landkreis Rottal-Inn,
- **VC (Vitalitäts-Check) mit Flächenmanagement** z.B. für die Allianz Rund um die Neubürg, Allianz Regnitz-Aisch, Allianz Klosterwinkel, Allianz Donauschleife; insgesamt über 60 Kommunen

Ein besonderes Leistungsfeld von **PLANWERK** ist die Erstellung von **Kernwegenetzkonzepten** zur Schaffung eines interkommunales Wegenetzes mit Netz-Maschen von ca. 1 - 2 km Abstand (Erschließung einer Flächengröße von ca. 150 - 400 ha) für den überbetrieblichen und überörtlichen landwirtschaftlichen Schwerlastverkehr.

02

Ländliche Entwicklung und
Regionalentwicklung

LEISTUNGEN

- Mobilitäts- und Gesamtverkehrskonzepte auf (inter-)kommunaler Ebene
- Verkehrserhebungen (Zählungen, Befragungen, Kennzeichenerfassung)
- Verkehrsprognosen (z.B. Auswirkungen von Siedlungsentwicklung, Gebietsausweigungen, Ansiedlungsvorhaben Einzelhandel, Schulstandorten, etc.)
- Parkraumkonzepte und Parkraumerhebungen
- (Landkreisweite) Radverkehrskonzepte (Alltags- und Freizeitverkehr), Beschilderungskonzepte
- Verkehrsberuhigungskonzepte, Barrierefreiheitskonzepte und Straßenraumgestaltung, Beschilderung im Straßenraum
- verkehrliche Einzelbegutachtungen, Leistungsfähigkeitsberechnungen

Wie in allen Leistungsbereichen legt **PLANWERK** auch beim Thema Verkehr großen Wert auf eine integrierte Vorgehensweise. Die Betrachtung von verkehrlichen Situationen wird von uns immer auf eine breite Datenbasis gestellt und wir betrachten die Verflechtungen mit anderen Planungsbereichen wie Wohnen, Gewerbe, Wirtschaft etc. – Verkehr ist für uns kein technisch zu lösender Selbstzweck, sondern der Ausdruck vom Wunsch nach Mobilität, den es bestmöglich zu organisieren gilt.

Besondere Herausforderungen stellen die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums dar. Entsprechende **Barrierefreiheitskonzepte** wurden erstellt z.B. für die Altstadt Dachau, die Stadt Wassertrüdingen, die Gemeinde Litzendorf und die Stadt Weiden i.d.OPF.

Darüber hinaus hat PLANWERK **Beschilderungskonzepte**, z.B. für die Stadt Altdorf b.Nürnberg, die Stadt Wassertrüdingen, die Gemeinde Höchberg und die Stadt Ludwigstadt erarbeitet.

Radverkehrskonzepte wurden beispielsweise für die AGFK Thüringen (Radschnellverbindungen, Abstellanlagen) oder die ILE Donauschleife erarbeitet und zudem umfassende Radverkehrskonzepte für die Landkreise Forchheim und Wunsiedel i.Fichtelgebirge aufgestellt.

Für die Stadt Nürnberg haben wir in Kooperation mit der Planungsgruppe Landschaft eine Modellstudie zu so genannten Grünen Wegen (Stärkung von Grün- Rad- und Fußwegeverbindungen) erstellt.

Verkehrszählungen/-erhebungen

Zur Herstellung der hierfür nötigen Datenbasis greifen wir auf bestehende Informationen zurück oder führen selbst (teils automatische) Zählungen und Befragungen durch. Die Erstellung von Gutachten muss aber nicht nur auf einer guten Datenbasis aufbauen, sondern oft auch von Beteiligungsprozessen begleitet werden. Diese sind nötig, um den Resultaten eine möglichst breite Akzeptanz zu verleihen.

- Durchführung von personengebundenen Zählungen / Erhebungen (z.B. Parkraumerhebung, Verkehrsbefragungen)
- Durchführung von radargestützten Querschnittszählungen mit Geschwindigkeitserfassung
- Durchführung von videogestützten Querschnitts- und Knotenstromzählungen

Ein besonderes Leistungsfeld von **PLANWERK** ist die Erstellung von **Kernwegernetzkonzepten**. Mehr dazu finden Sie in der Rubrik Ländliche Entwicklung.

03

Mobilität und Verkehrsplanung





REFERENZEN

Verkehrs- und Parkraumkonzept Markt Bad Abbach

Auftraggeber: Marktgem. Bad Abbach
Projektlaufzeit: 2021-2023

Leistungen:

Im Rahmen der ISEK-Aktualisierung wurden die Leitlinien der zukünftigen Entwicklung der Marktgemeinde Bad Abbach erarbeitet. Neben der potenziellen Einzelhandelsentwicklung (Einzelhandelsentwicklungskonzept ebenfalls von **PLANWERK**) bilden Aussagen zur Situation und perspektivischen Entwicklung des Verkehrs im Zentrum von Bad Abbach einen wesentlichen Baustein für die zukünftige

städtebauliche Entwicklung der Marktgemeinde.

Untersucht wurden die Perspektiven der heutigen Fußgängerzone, die verkehrliche Situation an wichtigen Verbindungs- und Ausfallstraßen (Durchgangsverkehr) sowie die Auslastung des aktuellen Parkraumangebots und die Optionen alternativer Mobilitätsangebote. Basis der Bewertung waren eigene Verkehrserhebungen.

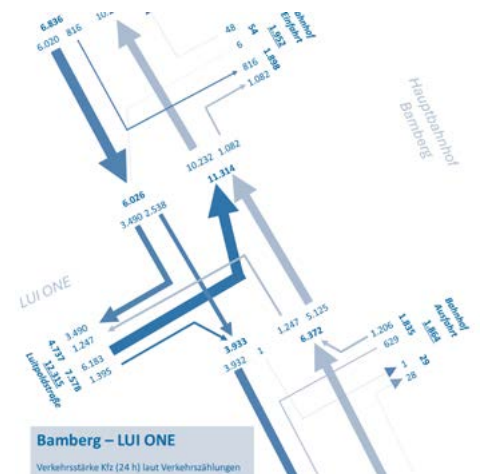
WEITERE PROJEKTE (AUSWAHL):

Erstellung einer **Verkehrsprognose** für ein städtebauliches Entwicklungskonzept innerhalb der Stadt Bamberg (Carl-Meinelt-Viertel, priv. Auftraggeber) unter Berücksichtigung der bestehenden und vorgesehenen Nutzungen. Beurteilung von vorgesehenen Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung im Rahmen eines **Mobilitätskonzepts** und Begutachtung der **Leistungsfähigkeit** der Erschließungsanlagen in Bezug auf die prognostizierten Verkehrsmengen.

Weitere **Verkehrskonzepte** u.a. für den Markt Euerdorf im Rahmen der Entwicklung des Ortszentrums, die Stadt Bad Staffelstein, die Stadt Zirndorf (Innenstadt), die Gemeinde Heroldsberg und die Gemeinde Neuendettelsau.

Zudem hat **PLANWERK** im Rahmen der E-Mobilität ein Konzept zum Ausbau der **E-Ladeinfrastruktur** im Landkreis Forchheim erstellt.

Verkehrsbegutachtungen / Verkehrserhebungen hat **PLANWERK** beispielsweise für folgende Kommunen / Projekte durchgeführt: Stadt Bamberg – LUI-One, Bad Abbach – Baugebiet Lengfeld, Bamberg Eco Square – Annastraße, Neuendettelsau – Auswirkung neuer Schulstandort, Klinikum Bamberg im Zuge der Projektentwicklung und Bauleitplanung, Neustadt a.d.Aisch – Innenstadt, Forchheim, Baiersdorf – Ost-West-Verkehr, Neukirchen b.Sulzbach-Rosenberg (Auswirkungen Ansiedlung eines Discounters), Kalchreuth Buchenbühler Straße, Rückersdorf – Gewerbeentwicklung, Höchststadt a.d.Aisch – Aischgrundcenter, Bamberg – Quartier an der Stadtmauer, Markt Hiltlpoltstein – Auswirkungen Neubaugebiet Klinikum Erlangen – Auswirkungen Ansiedlung Parkhaus.



LEISTUNGEN

- Einzelhandelsgutachten, Einzelhandelsentwicklungskonzepte
- Nahversorgungs- und Daseinsvorsorgekonzepte
- Wirtschaftsstrukturkonzepte, Standortgutachten, Gutachten zur Raumverträglichkeit (landesplanerische Beurteilung)
- Imagekampagnen, Qualifizierung von Unternehmen und Mitarbeitern
- Leerstands-/Flächenmanagement; Vitalitäts-Check

Zur Stadt- und Regionalentwicklung gehört auch die Koordination von Einzelhandel und Gewerbe. **PLANWERK** unterstützt daher bei Fragen der Ansiedlung von Einzelhandels- und Gewerbebetrieben genauso wie in der strategischen **Entwicklung von Innenstädten** oder bei Fragen der Daseinsvorsorge. Gutachten zur möglichen Ansiedlung von **großflächigem Einzelhandel** gehören ebenso dazu wie die Berücksichtigung der Vorgaben des LEP (Landesentwicklungsprogramm). Zusammen mit den örtlichen Unternehmer:innen, den zuständigen Behörden und natürlich allen Kräften vor Ort entwickeln wir tragfähige, nachhaltige **Konzepte zur Stärkung des Standortes**, der Verhinderung von Leerständen und Verbesserung der örtlichen Versorgung in allen Bereichen der **Daseinsvorsorge**.

PLANWERK führt im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Fragen vielfältige Untersuchungen und Beteiligungen durch:

- Aufgabenbezogene Bestandserhebung der Betriebe von Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen, Einzelhandelsanalysen, Betriebs-Checks,
- Zentralitäts- und Kaufkraftanalysen, Potenzialanalysen, Standort- und Konkurrenzanalysen,
- Wirtschaftsstrukturanalysen, Empfehlungen zur Einzelhandelsentwicklung mit Standortbewertungen,
- Festlegung von zentralen Versorgungsbereichen und der Liste zentrenrelevanter Sortimente,
- Einzelfallbegutachtungen, landesplanerische Beurteilung (Gutachten zur Raumverträglichkeit),
- Einzelhandels-Workshops, Unternehmer:innen-Stammtisch, -Frühstück,
- Befragungen (Haushalts-, Passanten, Online-Befragungen)

Ein wichtiger Baustein der Erarbeitung von **Daseinsvorsorgekonzepten**, insbesondere im ländlichen Raum, ist die Erarbeitung von Vitalitäts-Checks und Flächenmanagement-Daten. Auf der Basis der FM-Datenbank und der VC-Datenbank des Landesamtes für Umwelt oder des FM-Tools der AKDB werden wesentliche Informationen der Innenentwicklung erfasst, dargestellt und bewertet. Daraus werden Handlungsanweisungen und Empfehlungen für die Kommunen und alle Orts- und Stadtteile abgeleitet.

04

Einzelhandelsentwicklung,
Daseinsvorsorge und
Wirtschaft



PLANWERK
STADTENTWICKLUNG

DEM RAUM BEWEGUNG GEBEN

LEISTUNGEN

- Auswertung stadtklimatischer Daten, Daten zu Naturgefahren
- Analysen der Grün- und Freiraumausstattung, Gewässerstruktur
- Kommunale Wärmeplanung
- Klimaanpassungs- und Hitzeaktionspläne
- Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung

Eine der großen Herausforderungen der Stadt- und Regionalentwicklung ist die Anpassung an das sich verändernde Klima in Europa. **PLANWERK** unterstützt daher bei Fragen der besseren Ausstattung der (Innen-)Städte mit grünen **Freizeit- und Erholungsräumen** als wichtige Funktion der Daseinsvorsorge genauso wie das Vorhandensein von Einzelhandel und medizinischer Versorgung. Aufenthaltsqualität im urbanen Raum misst sich nicht nur in der guten baulichen Gestaltung, sondern immer mehr an der Verfügbarkeit von Schatten, kühlenden Elementen bspw. mit Wasser und insgesamt an einer **klimaangepassten Raumgestaltung**.

Gleichzeitig besteht das Ziel, den Energieverbrauch durch **Mobilität** und **Wärmeversorgung** in den nächsten Jahren zu reduzieren und treibhausgasneutral zu gestalten. Das Ziel der kommunalen Wärmeplanung besteht darin, eine Zukunftsstrategie zu entwickeln, die auf Basis einer Analyse der aktuellen Wärmeversorgung, vorhandenen Wärmepotenzialen und der **städtebaulichen Entwicklung** einen Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung aufzeigt. Den Bürgerinnen und Bürgern bietet eine kommunale Wärmeplanung wichtige Hinweise, in welche Energieträger bspw. bei einem privaten Heizungs-austausch investiert werden sollte. Wärmeplanung ist daher unserer Meinung nach nicht nur eine Frage der technischen Potenziale und Machbarkeiten, sondern vielmehr eine Frage der integrierten Stadtentwicklung.

Energieplanung, Kommunale Wärmeplanungen (gem. WPG)



- Erstellung eines Konzepts zum Ausbau der **Flächen-Photovoltaik**-Anlagen für die Stadt Kulmbach unter Berücksichtigung u.a. landschaftsökologischer, landwirtschaftlicher und touristischer Aspekte.
- Kommunale **Wärmeplanungen** für bspw. die Stadt Passau, die Stadt Herzberg am Harz, die Stadt Pottenstein, die VG Baunach (Konvoi für 4 Gemeinden) (jew. gemeinsam mit AR Climate+)
- Konzept zum Ausbau der **E-Ladeinfrastruktur** im Landkreis Forchheim (gem. mit Büro für Städtebau)

05

Grüne Stadtplanung, Klimaanpassung und Energie / Wärmeplanung





REFERENZEN

Grüner Weg zum Faberwald

Auftraggeber: Stadt Nürnberg
Projektlaufzeit: 2019-2021

Bearbeitung gemeinsam mit Planungsgruppe Landschaft und Kücking Landschaftsarchitektur

Entwicklung eines Konzepts für die Gestaltung von „Grünen Wegen“ als ergänzendes Wegenetz für den Umweltverbund zur Verbindung der Nürnberger Innenstadt mit außenliegenden Stadtteilen. Erarbeitung eines Prototyps für die Verbindung Plärrer – Faberwald. Konzeption der Wegeföhrung und Gestaltungsvorschläge zur gestalterischen und ökologischen Aufwertung von Freiflächen entlang des Grünen Wegs: bspw. Amberger Straße, Schweinauer Buck, etc. Erarbeitung eines Informations- und Beschilderungssystems.

Erarbeitung eines Informations- und Beschilderungssystems.

05

Grüne Stadtplanung,
Klimaanpassung und
Energie / Wärmeplanung

Kommunale Wärmeplanung (KWP)

Stadt Passau

Auftraggeber: Stadt Passau
Projektlaufzeit: 2025/2026

Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung (gem. WPG) für die Stadt Passau unter Einbindung lokaler Akteure wie bspw. den Stadtwerken. Umfangreiche Bestands- und Potenzialanalyse unter Berücksichtigung des Ausbaus von Wärmenetzen, Nutzung von Flusswärme, Abwärme aus Industrie und weiterer erneuerbarer Energieträger – auch unter Bedingungen des Denkmalschutzes (historische Altstadt). Berechnung verschiedener Trendszenarien und eines THG-Reduktionspfades für die kommunale Wärmeversorgung.



Weitere Projekte

Berücksichtigung der Themen Klima und Energie in allen integrierten Entwicklungskonzepten wie bspw. ISEK, GEK, ILEK, LES, etc.

LEISTUNGEN

- Bürgerbeteiligung:
Workshops, Arbeitskreise, Planungswerkstätten, Zukunftswerkstätten, World-Cafés, Runde Tische, Fish-Bowl, etc.
- Stadt-/Gemeinderatsklausuren
- Gesprächsrunden mit (Fach-)Expert:innen
- Befragungen / Onlinebefragungen:
Haushaltsbefragungen, Passantenbefragungen, Verkehrsbefragungen, etc.
- Interaktives WebMapping, Geoport

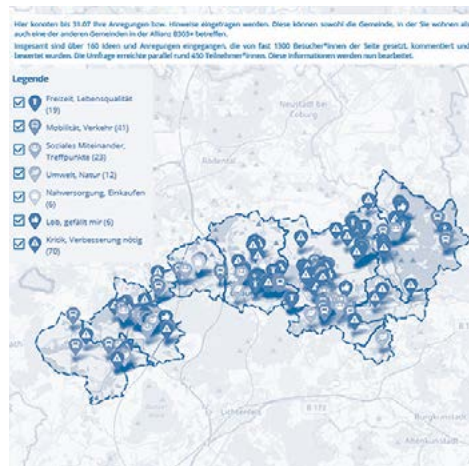
Viele Themen der kommunalen Entwicklung sind richtungsweisend für das weitere Wohl der Stadt oder Gemeinde. Die Sachverhalte sind komplex und bedürfen einer integrierten Betrachtung und auch die Bevölkerung in den Prozess einzubinden. Planungsprozesse werden daher von **PLANWERK** durch vielfältige Beteiligungsmethoden begleitet. Sämtliche Beteiligungskonzepte stimmen wir auf das jeweilige Gebiet und die zu bearbeitenden Themen ab und führen sie mit unseren Kunden gemeinsam durch. In der Begleitung des Themenbereichs Stadt- und Ortsentwicklung kann **PLANWERK** auf eine breite Erfahrungsbasis bauen. Ergänzend zur Öffentlichkeitsbeteiligung führt **PLANWERK** auf Wunsch mit den Ratsgremien eine **Klausur** durch, in der relevante Themen der Stadt- und Ortsentwicklung extern moderiert und vertieft diskutiert werden.

Wesentliche Faktoren aller Beteiligungsformate von **PLANWERK** sind:

- Abgestimmte Vorbereitung (Drehbuch, Vorgespräch)
- Professionelle, ergebnisoffene Durchführung mit qualifizierten Moderatoren
- Erreichen eines Ergebnisses, das von allen getragen wird und als Entscheidungs- oder Planungsgrundlage herangezogen wird
- Nachvollziehbare Dokumentation der Veranstaltung

Online-Beteiligung

In den letzten Jahren haben sich die Möglichkeiten der Online-Beteiligung stark weiterentwickelt. **PLANWERK** ist stetig dabei, sich neue Möglichkeiten zu erschließen, möglichst viele Menschen in den Planungsprozessen mitzunehmen. Ein wesentlicher Vorteil von zeitlich unabhängiger Beteiligung ist, dass die Menschen nicht zwingend an einem bestimmten Tag und Ort sein müssen, sondern sich zeitlich flexibel einbringen können.



Bausteine unserer Online-Beteiligung sind:

- Digital gestützte **Befragungen** – auf Wunsch mit beschränkter Zugänglichkeit, digitale Stadtrallyes, etc.
- Digitales **Web-Mapping**: kartenbasiert können Kommentare / Ideen erstellt, kommentiert und bewertet werden
- Digitale **Konferenzen und Arbeitsgruppen** mittels verschiedener Video-Plattformen und Software-Lösungen
- Unterstützung von Beteiligungsveranstaltungen (auch in Präsenz) durch **digitale Umfragetools**, u.a. Mentimeter als Baustein einer Analogveranstaltung

06

Beteiligung, Moderation und Projektmanagement





REFERENZEN

Konzept zur Stärkung der Regionalen Identität im Landkreis Aschaffenburg

in Zusammenarbeit mit dem Büro für Städtebau und Bauleitplanung

Auftraggeber: Landkreis Aschaffenburg

Projektlaufzeit: September 2019 – Mai 2020

Für das landesweite Förderprogramm des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat (StMFH) zur Stärkung der Regionalen Identität wurde im Landkreis Aschaffenburg gemeinsam mit Verwaltung und regionalen Akteursvertreter:innen in mehreren Workshops ein Konzept mit Schlüsselprojekten in den Bereichen Kultur, Baukultur, Lebendige Gemeinden, Genuss und Natur erarbeitet.

Leistungen:

- Auftaktworkshop, Zieldiskussion
- Planung und Moderation von thematischen Workshops
- Erarbeitung von Projektideen nach Methoden des Design Thinking
- Konzepterstellung, Erarbeitung der Antragsunterlagen

WEITERE BETEILIGUNGSVERFAHREN (AUSWAHL):

- **Stadt- und Gemeinderatsklausuren**, z.B. für die Stadt Würth a.d.Donau, die Stadt Forchheim, die Gemeinde Adelsdorf, die Gemeinde Seukendorf, die Stadt Heilsbronn, den Markt Burgebrach, den Markt Uehlfeld – sowie weitere im Rahmen unserer ISEK
- Umfassende **Beteiligungsverfahren** im Rahmen der Städtebaulichen und Ländlichen Entwicklungskonzepte: Planungswerkstätten, Arbeitskreise, Begleitung von Projektgruppen inkl. **Moderationstrainings**, Befragungen, z.B. im Rahmen unserer ISEKs für die Stadt Weilheim i.OB, die Stadt Ichenhausen, Stadt Erlangen, Markt Meitingen, Stadt Lauf a.d.Pegnitz, Gemeinde Schwaig b.Nürnberg, Stadt Stein b.Nürnberg, Stadt Erding
- Workshops zur **Beteiligung von Akteuren** für die Gestaltung der Rechenberganlage sowie die Gestaltung von „Aktivpunkten“ für die Stadt Nürnberg
- Durchführung von **Gewerbegebietskonferenzen** für die Stadt Nürnberg
- Durchführung einer **Zukunftswerkstatt** und einer Exkursion im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts für den Markt Hiltlpolstein.
- Durchführung von **Bürger-Informationsveranstaltungen** zu Einzelthemen



06

Beteiligung, Moderation und Projektmanagement

LEISTUNGEN

- Kumulierte oder jahrgangswise Bevölkerungsprognose in Jahresschritten für die Gesamtstadt und Teilräume
- Wohnungs- und Wohnbaulandprognose nach Wohnungen, Gebäudetypen, Grundstücksflächen, Baulandbedarf brutto - netto
- Bedarfsermittlungen für
 - Kinderbetreuung (Krippe, Kindergarten, Kinderhort)
 - Schulen (Grundschule, Mittelschule, Realschule, Gymnasium)
 - Freizeit (Spielplätze, Bolzplätze, Sportflächen, Sporthallen)
 - Senioreneinrichtungen
 - Nahversorgung, medizinische Versorgung, Friedhöfe
- Folgekostenberechnungen und Bedarfsermittlungen zur sozialen Infrastruktur
 - Baubedarfe kommun. Pflichtaufgaben (Kinderbetreuung, Grund- und Mittelschule)
 - Hochrechnung der Platzbedarfe auf eine Zeitraum von 25 Jahren
 - Ableitung des damit verbundenen Investitionsbedarf
 - Ermittlung der Folgekosten als Basis für Verhandlungen zu städtebaul. Verträgen
- Strukturanalysen mittels Geoinformationssystemen (GIS) und Erreichbarkeitsanalysen, raumbezogener Bedarfsabdeckung, Bewertung der Bedarfsermittlungen hinsichtlich Flächen- und Standortbedarf (z.B. als Basis für Flächennutzungsplanung)

Bevölkerungsprognosen und **Bedarfsermittlungen** dienen als Grundlage für die verbindliche Bauleitplanung, Fachplanungen und informelle Planungen. **PLANWERK** erstellt **Strukturanalysen** entweder als eigenständige, problemorientierte Analysen oder im Rahmen von Prozessen der Bauleitplanung bzw. Stadt- und Ortsentwicklung. Dabei blicken wir auf vielfältige Erfahrungen zurück: von kleinräumigen, kommunalen Analysen, über Sozialraumanalysen bis zum Strukturdatenatlas für Bayern im Auftrag des Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen.

Das **PLANWERK-Prognosemodell ZUMOS** bildet die Grundlage für Bevölkerungs- und Entwicklungsprognosen auf verschiedenen räumlichen Ebenen. Wir haben bereits für eine Vielzahl von Kommunen und Landkreisen Bevölkerungsprognosen erarbeitet. Diese wiederum bilden die Grundlage für **Bedarfsermittlungen** und Handlungsleitfäden in den unterschiedlichsten Bereichen der Infrastruktur: von Kindergärten, Grund- und Mittelschulen bis zum Baulandbedarf und der Entwicklung im Einzelhandel. Das Ganze mündet in der Regel in eine **Zukunftsstrategie zur Daseinsvorsorge** oder in ein umfassendes Infrastrukturkonzept.

In Zeiten angespannter Wohnungsmärkte und knapper kommunaler Kassen kommt der Kostenübernahme durch Investoren zunehmend Bedeutung zu. Dazu führen wir **Folgekostenberechnungen** durch. Diese dienen der Darstellung der Kosten für die Bereitstellung sozialer Infrastruktur, die durch die zusätzliche Einwohnerentwicklung in möglichen Entwicklungsgebieten benötigt wird. Die Übernahme dieser Folgekosten kann gem. §11 BauGB in einem sogenannten städtebaulichen Vertrag festgehalten werden. Für die klare Berechnung der Folgekosten ist es nötig, den Zusammenhang zwischen Einwohnerentwicklung und sozialer Infrastruktur sowie die Abgrenzung zur ohnehin in der Gemeinde stattfindenden Entwicklung darzustellen.

Basis hierfür sind **kleinräumige Bevölkerungsprognosen**, wie wir sie für Einzelkommunen oder auch interkommunal bspw. für die Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen auf Ebene der Kommunen und aller Ortsteile (>200) erstellt haben.

07

Prognosen und Sozial-,
Stadt- und Raumforschung



PLANWERK
STADTENTWICKLUNG

DEM RAUM BEWEGUNG GEBEN

REFERENZEN

Bevölkerungsprognose und Bedarfsermittlung für soziale Infrastruktureinrichtungen Stadt Lindau (Kinderbetreuung, Grundschulen)

Auftraggeber: Stadt Lindau (By.)

Projektlaufzeit: 2018, versch. Aktualisierungen ab 2022

Leistungen:

Für die Stadt Lindau wurde 2018 erstmals eine Bevölkerungsprognose mit umfangreichen Bedarfsermittlungen für soziale Infrastruktur erstellt. Hintergrund der Begutachtung war die Steuerung der Schulbedarfsplanung und der Planung im Bereich der Kinderbetreuung. Darüberhinaus wurde 2022 die Bedarfsplanung Wohnungsbau aktualisiert und für verschiedene Bauprojekte im Stadtgebiet Folgekostenberechnungen durchgeführt:

- ▶ SOBON – Studie zu Bedarfen sozialer Infrastruktur durch die Baugebietsausweisung Cofely-Areal für die Stadt Lindau
- ▶ SOBON – Studie zu Bedarfen sozialer Infrastruktur durch die Baugebietsausweisung CocaCola-Areal für die Stadt Lindau
- ▶ SOBON – Studie zu Bedarfen sozialer Infrastruktur durch die Baugebietsausweisung Stadtteile Reutin/Zech für die Stadt Lindau
- ▶ SOBON – Studie zu Bedarfen sozialer Infrastruktur durch die Baugebietsausweisung Stadtgärtnerei für die Stadt Lindau
- ▶ SOBON – Studie zu Bedarfen sozialer Infrastruktur durch die Baugebietsausweisung Hintere Insel für die Stadt Lindau
- ▶ Wohnungsbedarfsprognose nach Wohnungstypen für die Stadt Lindau (B)

WEITERE PROJEKTE (AUSWAHL):

Folgekostenberechnungen/SOBON-Studien

- ▶ SOBON – Bedarfsermittlung Kiga/Schulen durch Baugebietsausweisung (Papierbach) in der Stadt Landsberg am Lech
- ▶ Folgekostenberechnung zu Bedarfen sozialer Infrastruktur – Baugebietsausweisung Schlossberg für den Markt Weisendorf
- ▶ SOBON – Bedarfe sozialer Infrastruktur durch zwei Baugebietsausweisungen für die Gemeinde Oberschleißheim
- ▶ Bedarfe sozialer Infrastruktur durch die Baugebietsausweisung Jahn-Gelände und Kersbach für die Stadt Forchheim

Bevölkerungsprognosen und Bedarfsermittlung für soziale Infrastruktureinrichtungen

- ▶ Gemeinde Oberschleißheim (Kinderbetreuung, Grundschulen)
- ▶ Stadt Landsberg am Lech (inkl. Senioren)
- ▶ Stadt Lindau (Kinderbetreuung, Grundschulen)
- ▶ Markt Eckental (Kinderbetreuung, Grundschulen)
- ▶ Gemeinde Stegaurach (Kinderbetreuung etc.)
- ▶ Stadt Forchheim (Grund-/Mittelschule)
- ▶ Stadt Mühldorf a.Inn (Grund-/Mittelschule, Kinderbetreuung etc.)
- ▶ Stadt Rain (Grund-/Hauptschulen, Altenheime etc.)

Wohnbaulandprognosen

- ▶ Wohnungsbedarfsprognose nach Wohnungstypen für die Stadt Landsberg am Lech
- ▶ Bevölkerungsprognose und Bedarfsermittlung Wohnbauland für die Stadt Forchheim
- ▶ Wohnbaulandprognose im Rahmen von Innenentwicklungskonzepten für Heroldsbach, Seukendorf und Haundorf

07

Prognosen und Sozial-, Stadt- und Raumforschung



LEISTUNGEN

- Projekt-/Altstadt-/Citymanagement
- Quartiersmanagement
- Stadtumbau- und Immobilienmanagement
- Umsetzungsbegleitung (Integrierte ländliche Entwicklung)
- Leerstandsmanagement
- Antragsunterstützung u.a. der Städtebauförderung, ESF-Förderung
- Unterstützung in allen Bund-Länder-Städtebauförderprogrammen
 - Lebendige Zentren,
 - Sozialer Zusammenhalt,
 - Wachstum und nachhaltige Erneuerung
 - und weiteren Förderprogrammen bspw. zur ländlichen oder regionalen Entwicklung / Regionalmanagement

Neben der Erstellung von Konzepten zur Stadt-, Orts- und Regionalentwicklung begleiten wir auch die **Umsetzung von Maßnahmen in Form von Projekt- und Citymanagements**.

Aktuell ist **PLANWERK** in weit über 10 verschiedenen **Gebieten der Städtebauförderung** und der **Ländlichen Entwicklung** in Management und **Umsetzungsbegleitung** tätig. Management heißt hier vor allem die Koordination vor Ort, um Projekte mit lokalen Akteur*innen wie Bewohner*innen, Wirtschaftstreibenden, Vertreter*innen sozialer Einrichtungen, Vereinen und Verbänden und öffentlicher Hand gemeinsam umzusetzen.

Daher ist **PLANWERK** in den Managements üblicherweise mit eigenem (Stadtteil-)Büro vor Ort vertreten, um direkt für die Bevölkerung ansprechbar zu sein.

Wesentliche Bausteine der Prozessbegleitung im Rahmen von Managements und Umsetzungsbegleitung sind:

- Regelmäßige Präsenz vor Ort
- Durchführung von Beteiligungsformaten
- Projektinitiierung, Projektkonzeption, Projektbegleitung
- Unterstützung der Kommune(n) bei Förderanträgen
- Verwaltung von Verfügungs- oder Projektfonds
- Kontinuierliches Monitoring und Berichtswesen
- Aktivierende Veranstaltungen u.a. im Stadtteilbüro
- Öffentlichkeitsarbeit (analog und digital)

Unsere **Prozessbegleitung** ist langfristig angelegt und zielt auf eine nachhaltige Entwicklung in allen Handlungsfeldern ab. Lokale Akteur*innen und Strukturen sollen für eine **Verstetigung der Prozesse** vorbereitet werden.

Management-Konzeption

Unsere Kenntnisse in der Umsetzung von Projekten/Managements sowohl auf städtischer wie regionaler Ebene, setzen wir auch zur Konzeption neuer Managements ein. So haben wir für bspw. die Planungsregion Oberland (Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau) ein Konzept zum Aufbau eines **Regionalmanagements** erarbeitet: Identifizierung von Handlungsbedarfen und möglichen Projekten in den Handlungsfeldern Mobilität / Verkehr und Siedlungsentwicklung begleitend zur Neuaufstellung des Regionalplans. Erarbeitung der Projekte und einer möglichen **Organisationsstruktur** für das Management.

08

Managements (StBauFö)
und Antragsunterstützung



PLANWERK
STADTENTWICKLUNG

DEM RAUM BEWEGUNG GEBEN



REFERENZEN

Gemeindeumbaumanagement Markt Küps / Innenort

Auftraggeber: Markt Küps

Projektlaufzeit: seit 2021, akt. bis 2028

Der Markt Küps hat im Zeitraum 2017–2020 ein 3fach Entwicklungskonzept (KEK³) für die Marktgemeinde entwickelt. Ein städtebauliches Entwicklungskonzept mit vertiefter VU und ein Gemeindeentwicklungskonzept mit Vitalitäts-Check bildet seitdem die Grundlage der Entwicklung der Marktgemeinde. Die Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen und Projektideen liegt seit 2021 in den Händen des Gemeindeumbaumanagements in direkter Kombination

mit der Sanierungsberaterin (BFS+, Frau Werthmann). **PLANWERK** führt die Erstberatung durch, begleitet den Prozess der Angebotseinholung unterstützt die Eigentümer:innen und begleitet den Prozess. Regelmäßig werden die Ergebnisse der Planungen dokumentiert und der Öffentlichkeit dargeboten. Projektbegleitend finden Informationsveranstaltungen für Immobilieneigentümer und Investoren statt zu Themen wie Kommunales Förderprogramm, Abschreibungen im Sanierungsgebiet, barrierefreies Bauen, Energetische Sanierung u.v.m.

08

Managements (StBauFö)
und Antragsunterstützung

WEITERE QUARTIERMANAGEMENTS „SOZIALEN STADT“ / „SOZIALER ZUSAMMENHALT“ (AUSWAHL):

- Stadt Nürnberg: St.Leonhard/Schweinau (seit 2009), Altstadt (seit 2017), Gibitzenhof (seit 2017), Galgenhof-Steinbühl (2001–2010; 2017–2024), Nordostbahnhof (2001–2010)
- Stadt Erlangen: Erlangen-Südost (2019–2025), Büchenbach-Nord (2022–2026)
- Gemeinde Redwitz a.d. Rodach: Ortskern (2011–2017)
- Stadt Dingolfing: Dingolfing-Nord, Höll-Ost (seit 2008)
- Stadt Kelheim: Altstadt (2007–2010)
- Stadt Ansbach: Innenstadtmanagement zur Stadtsanierung (2007–2010)
- Stadt Regensburg: Stadtteil Südost (Projektmanagement, seit 2017)

PROJEKT-/STADTUMBAUMANAGEMENTS IN ANDEREN PROGRAMMEN (AUSWAHL):

- Projektmanagement zur Stadtsanierung im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“: Stadt Wörth a.d.Donau, Altstadt (seit 2009)
- Projektmanagement zur Stadtsanierung im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“: Stadt Nürnberg, Nördliche Altstadt (seit 2017)
- Stadtumbaumanagement im Rahmen des „Stadtumbau-West“ – Nördliches Fichtelgebirge (Weißenstadt – Schwarzenbach / Saale – Kirchenlamitz etc. ; seit 2013)
- Stadtumbaumanagement im Rahmen des „Stadtumbau-West“ – SSN+ (Naila – Selbitz – Schwarzenbach a.Wald; seit 2013)
- Stadtumbaumanagement im Rahmen des „Stadtumbau-West“ – Oberes Rodachtal (Nordhalben – Wallenfels – Steinwiesen; seit 2012)
- Stadtumbaumanagement im Rahmen des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ – in Küps, Gefrees, Stadtsteinach (seit 2020/21)

BÜROLEITUNG



Dr.-Ing. Tobias Preising, Stadtplaner ByAK (Nr. 41828) und Regionalplaner SRL
Tobias Preising ist Mitglied der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL e.V.).



Gunter Schramm, M.A., Stadtplaner ByAK (Nr. 40201) und Geograf, Soziologe, Politologe
Gunter Schramm ist Mitglied des Informationskreises für Raumplanung (IfR e.V.) .

STELLVERTRETENDE BÜROLEITUNG



Pauline Bruckner
B.Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung,
M.Sc. Urban Design



Jennifer Ganek
M.Sc. Humangeografie - Stadt- und Regionalforschung



Louisa Gress
M.Sc. Humangeografie - Stadt- und Regionalforschung

PLANWERK STADTENTWICKLUNG

Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg

Telefon: 0911-650828-0
Telefax: 0911-650828-10
kontakt@planwerk.de
www.planwerk.de